

# FDP

## FRAKTION IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, TELEFON 089/233- 92644 FAX 233- 20436  
[fdp@muenchen.de](mailto:fdp@muenchen.de)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus

30.06.2009

### **Antrag Nr.:** **Sanierung oder Verlagerung der Großmarkthalle**

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine referatsübergreifende Arbeitsgruppe unter Federführung der Stadtkämmerei einzurichten, in der Vorschläge für die Sanierung einerseits und für eine Verlagerung der Großmarkthalle andererseits erarbeitet und dem Stadtrat im Herbst vorgelegt werden sollen.

Bei der Gegenüberstellung von Sanierung- und Teilneubau am bestehenden Standort und einer Verlagerung mit vollständigem Neubau müssen die Vermarktungserlöse für alternative städtebauliche Konzepte des bestehenden Standorts einbezogen werden.

Für den Entscheidungsprozeß müssen dem Stadtrat möglichst kurzfristig vorab folgende Fragen beantwortet werden:

1. Wie viele Flächen werden derzeit in Hallen und auf Freiflächen für den Betrieb genutzt?
2. Wie viele Flächen sind mindestens notwendig und wie wird der Bedarf künftig (bis 2020) eingeschätzt?
3. Wie viele Flächen werden außerhalb der Hallen benötigt?
4. Wie ist das Verhältnis zwischen der Versorgung des Stadtgebiets/der Bevölkerung in München, dem Umland/Oberbayern und Regionen außerhalb Oberbayerns?
5. Wie viele LKWs erreichen täglich die Großmarkthalle?
6. Wie sieht das Logistikkonzept künftig, unter Berücksichtigung der Umweltzone, aus?
7. Wie hoch ist der Anteil der Großmarktnutzer, die zugleich den Schlachthof besuchen?

Darüber hinaus soll die Arbeitsgruppe die Beantwortung folgender Fragen erarbeiten

8. Welche baulichen Maßnahmen sind bei einer Sanierung mit Teilneubau am bestehenden Standort erforderlich?
9. Wie gestaltet sich die verbindliche Kostenermittlung und Finanzierung dabei?
10. Welche Anforderungen hat der Standort für den Neubau der Großmarkthalle zu erfüllen?

11. Welche städtischen oder privaten Grundstücke kommen für den eventuellen Neubau der Großmarkthalle in Betracht?
12. Welche Finanzierungskonzepte (Kooperation mit Privaten etc.) kommen in Betracht?
13. Wie wird der Zeitplan für eine Sanierung einerseits und einer Verlagerung andererseits aussehen?

Begründung:

Man gewinnt den Eindruck, dass sich das Kommunalreferat bereits einseitig auf eine Sanierung der bestehenden Großmarkthalle festgelegt hat. Obwohl hierbei enorme Kosten (bis 250 Mio. Euro) genannt werden, werden Alternativen nicht ernsthaft geprüft.

Die Stadt muss bei einer so wichtigen Entscheidung einen offenen und nachvollziehbaren Entscheidungsprozess gewährleisten. Die Bedürfnisse der Unternehmen in der Großmarkthalle und ihrer Kunden sind dabei zu berücksichtigen, ebenso wie städtebauliche und umweltpolitische Aspekte. Da es hier um beträchtliche Kosten, die der Steuerzahler letztlich zu tragen hat, handelt, müssen ganz besonders auch die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit beachtet werden. Deshalb ist die Federführung der Stadtkämmerei sinnvoll.

Neben dem Kommunalreferat muss aber auch das Baureferat und das Referat für Stadtplanung- und Bauordnung eine wichtige Rolle spielen, da es um eine zentrale städtebauliche Entwicklung geht. Die Beteiligung des Umweltreferats zur Beachtung umweltpolitischer Aspekte halten wir ebenfalls für sehr empfehlenswert.

Ein Konzept, das sowohl die Chancen und Kosten einer Sanierung als auch eines eventuellen Neubaus der Großmarkthalle beinhaltet, trägt wesentlich zur Qualität der Entscheidungsfindung im Stadtrat bei.

gez.  
Dr. Michael Mattar  
Fraktionsvorsitzender

gez.  
Gabriele Neff  
Stellv. Fraktionsvorsitzende

gez.  
Dr. Jörg Hoffmann  
Ea. Stadtrat

gez.  
Christa Stock  
Ea. Stadträtin